

Weinbau in Thüngersheim



Auf der Thüngersheimer Gemarkung werden von etwa 20 Vollerwerbs- und rund 50 Hobbywinzern rund 280 Hektar Rebfläche bewirtschaftet. Rechnet man mit einer Bepflanzung von durchschnittlich 4.000 Reben auf einem ha Weinberg, kommt man auf eine Anzahl von in etwa 1.120.000 Rebstöcken die hier wachsen. Somit ist klar, was Besuchern wohl schon beim ersten Blick auf die Thüngersheimer Landschaft auffällt: das Dorf hat definitiv mehr Rebstöcke als Bewohner! Bei einer Umrechnung kommt man auf über 400

Stöcke pro Einwohner. Die jährliche Weinproduktion von ca. 2.380.000 Litern Wein pro Jahr entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Wasserverbrauch von in etwa 50 Personen.



Das Landschaftsbild und auch die wirtschaftliche Grundlage für den Weinbau wurde in den letzten Jahrzehnten vor allem durch die Flurbereinigung, die von 1959 bis 2011 durchgeführt wurde, geprägt. Daher hier eine kurze Abhandlung über Flurbereinigung in Thüngersheim.

Im Flurbereinigungsgesetz stehen folgende Hauptpunkte als Aufgaben der Flurbereinigung:

- Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen der Winzer durch Zusammenlegung und zweckmäßigere Gestaltung der Grundstücke sowie Ermöglichung einer modernen Bewirtschaftung;
- Sicherung eines geregelten Wasserabflusses;
- Sicherung und Erhaltung des gewachsenen Landschaftsbildes und Verbesserung der ökologischen Gesamtverhältnisse im jeweiligen Gebiet.



Vor der Flurbereinigung waren meist die Wege auch die Wasserführung, was zu Überschwemmungen und Bodenverfrachtungen in den Ortsbereich führte.

Im Rahmen der Flurbereinigung wurden in Thüngersheim ca. 40 km Wege gebaut, die neben Transportwegen für die Winzer auch zur sportlichen Betätigung und zur Naherholung die Weinberge erschließen.

Durch die Wasserführung ist der Ortsbereich vor Überschwemmungen durch Starkregen geschützt und es können innerhalb des Wasserführungsrings Neubaugebiete ausgewiesen werden.

Weinbau in Thüngersheim



In den letzten Jahren verschiebt sich der Schwerpunkt der Winzerarbeit von möglichst effizienter und zeitsparender Bewirtschaftung der Weinberge hin zu umweltbewusstem, qualitäts- und kundenorientiertem Handeln. Der Kulturraum „Weinberg“ verwandelt sich von einer Produktionsstätte zum Naherholungsgebiet und zur touristischen Attraktion. Diese Veränderungen werden nötig, aber auch ermöglicht durch die Globalisierung des Weinmarktes wodurch bei uns Weine aus der ganzen Welt erhältlich sind, die gesellschaftlichen Veränderungen die eine höhere Sen-

sibilität für Umweltthemen fördert, das Interesse der Weintrinker Weinregionen und Winzer kennenzulernen und dem spürbaren Klimawandel der sich in unserer Weinregion verstärkt auswirkt.

Durch den Klimawandel wird eine gezielte Qualitätserzeugung bei mäßigem Ertrag ermöglicht, da in den letzten Jahren verlässlich gute Reifeergebnisse bei den Trauben erzielt werden können.



Durch den Klimawandel wird es aber auch trockener und heißer und dadurch schwieriger bisherige Rebsorten und Bodenbewirtschaftungsmethoden beizubehalten.

Da durch den Strukturwandel der Anteil der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung immer mehr abnimmt wird die Natur- und Kulturlandschaft nicht nur als wirtschaftlicher Nutzraum sondern auch als Erholungsraum gesehen.

Dadurch stehen die exponierten Rebflächen unter ständiger gesellschaftlicher Beobachtung was zu einer umweltbewussten und von hoher Biodiversität geprägten Bewirtschaftung anregt.

Alle diese Faktoren stellen eine große Herausforderung für die aktuelle und zukünftige Winzergeneration dar, die aber mit fachlicher Kompetenz und zeitgemäßem Handeln gemeistert werden können.

